

Heinrichs VI. für das Aachener Marienstift vom 8. Juni 1191¹⁾ aus, wenn es sagt, daß er in der Pfalzkapelle zu Aachen den Grund zu seiner Königsherrschaft und die erste Weihe empfangen (in qua regnandi inicium et primam percipimus unctionem).

Unmittelbar nach der Zeit Heinrichs VI. beginnen die Nachrichten über die in Aachen bei der deutschen Königskrönung gebrauchten Kronen und die vom König in Anspruch genommenen Reichsinsignien. Daß die Reichskrone als die für die erste Krönung des Königs herkömmliche Krone galt, dafür sind Zeugen zwei Sprüche Walthers von der Vogelweide. Der erste, gesungen in den Tagen des Thronstreits von 1198 (Ich horte ein wazzer diezen), wendet sich an die deutsche Zunge mit der dringenden Mahnung, Philipp „den Waisen“, d. h. die mit dem - unter dem Namen des Waisen bekannten kostbaren Edelstein geschmückte Krone des Reichsschatzes aufzusetzen und die anderen Kronbewerber aufzufordern, sich Philipp zu unterwerfen: Philippe setze en weisen uf und heiz sie treten hinder sich.²⁾ Ein anderer Spruch Walthers, den er aus Anlaß der Krönung Philipps in Mainz gesungen hat (Diu krone ist elter dan der künec Philippes si), macht die Königskrönung mit der Krone des Reichsschatzes geradezu zum Beweis echten wahren Königtums für alle noch schwankenden deutschen Fürsten: swer nu des riches irre ge, der schouwe, wem der wise ob sime nacke ste: , der stein ist aller fürsten leitesterne.³⁾ Daß es sich bei dem Waisen um einen besonders kostbaren Teil der Reichskrone handelt, braucht nicht erst neu bewiesen zu werden. Zwar wird in dem später zu besprechenden ältesten Inventar des Reichsschatzes von 1246 die Krone nur einfach aufgeführt als „die guldene crone mit gulden cruce“, aber in den ebenfalls noch näher zu erwähnenden Übergabebefunden über die Auslieferung der Reichsinsignien durch

¹⁾ Krammer 1, 32.

²⁾ C. v. Kraus, Die Gedichte Walthers von der Vogelweide, 10. Ausg. (Berlin u. Leipzig 1936) 1, 9, 15. Dazu Anm. S. 175 weise = königskrone. W. Wilmanns, Walthar von der Vogelweide (Halle 1869) 201 gibt dazu eine Erklärung des Albertus Magnus: lapis, qui in corona Romani imperatoris est, neque umquam alibi visus est: propter quod etiam orphanus vocatur.

³⁾ Ebenda 1, 19, 2.